

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post K 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zw. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. K 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 83

Altensteig, Samstag, den 8. April 1939

62. Jahrgang

### Unterredung mit Dr. Goebbels

über die deutsch-italienische Zusammenarbeit

Rom, 6. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, der für einige Tage auf der Insel Rhodos zu Besuch weilte, gewährte dem Chef des Amtes für Presse und Propaganda beim Gouvernement der italienischen Inseln im Ägäischen Meer, Dr. Prof. Raffaello Romano, eine längere Unterredung. Dr. Goebbels erklärte eingangs, Rhodos sei bereites Zeugnis für die großen kolonialistischen Aufgaben des italienischen Volkes. Auf die Frage, welchen Eindruck die Zwanzigjahrfeier der Gründung der faschistischen Bewegung in Deutschland hinterlassen habe, erklärte der Minister, er erinnere jeden alten Nationalsozialisten an ähnliche Vorgänge in seiner Bewegung. Wenn man auf den in der Presse veröffentlichten Bildern die Gesichter der alten Faschisten ansehe, so könnte man ebenso gut glauben, alle Nationalsozialisten vor sich zu haben; so tief habe sich heute auch schon rein äußerlich die gleiche kämpferische Haltung und Gesinnung in jedem einzelnen Träger dieser beiden Bewegungen ausgeprägt. Es sei deshalb eigentlich selbstverständlich, daß gerade das nationalsozialistische Deutschland das allermeiste Verständnis für den Kampf des italienischen Volkes um die Erfüllung seiner natürlichen Ansprüche besitze.

London und Paris tun sich groß, von den „Habenichtts-Staaten“ zu sprechen, da England und Frankreich in ihren ungeheuren Imperien seit Jahrhunderten im größten Reichtum leben. Es sei deshalb auch klar, daß die demokratischen Staaten für diese „Habenichtts-Staaten“ nur wenig Verständnis aufbringen. Mit moralischen Phrasen sei den „Habenichtts-Staaten“ in keiner Weise geholfen. Wenn ein beschlossener Staat mit fanatischem nationalen Lebenswillen für seine elementarsten Existenzrechte eintritt, so erhebt sich sofort in allen demokratischen Ländern das heuchlerische Geschrei von der „Kriegsdrohung“.

Aber gerade die autoritären Staaten haben in ihrer inneren Struktur bewiesen, daß erst nach einer großzügigen Erfüllung der sozialen Forderungen der arbeitenden Menschen der Volkseiferen gewährleistet werden kann. Und so könne auch im Leben der Staaten untereinander ein Völkerverständnis nur dann von Bestand sein, wenn die natürlichen und berechtigten Ansprüche der beschlossenen Völker befriedigt seien. Diese Probleme seien auch das eigentlich bewegende Element der gegenwärtigen internationalen Lage.

Es sei kein Zufall, daß sich diese „Habenichtts-Staaten“ schon seit langem nicht mehr den Luxus einer demokratischen Verfassung leisten können, sondern unter strenger autoritärer Führung ständen. Vollkommen unergründlich aber sei, wie diese Fragen gegenüber die plutokratische Demokratie heute noch ihre sogenannte Moral ins Feld führen zu müssen glaube.

Auf die Frage nach den Vorgängen in Syrien und Palästina erklärte Dr. Goebbels, daß man daran gerade erkennen könne, wie wenig konstruktiv, wie stupide und feil die Politik der demokratischen Länder sei. Sie hätten allen Grund, sich mit ihren eigenen Problemen zu beschäftigen und durch die Erfüllung der berechtigten Lebensansprüche der autoritären Staaten eine feste Grundlage für den europäischen Frieden zu schaffen. Dr. Goebbels erklärte in diesem Zusammenhang, daß er auf dieser Reise mit aller Eindeutigkeit habe feststellen können, daß das Mittelmeer für Italien eine vitale Notwendigkeit darstelle.

Auf die Frage, wie Dr. Goebbels die kommende Entwicklung des Judentums beurteile, erklärte der Minister, es sei bekannt, daß die Juden sich in aller Welt als die schlimmsten Kriegsbeute betätigten. Aber das könne weder den Nationalsozialismus noch den Faschismus in seiner Behandlung des Judenproblems irgendwie führen. Man wirft Deutschland vor, so äußerte der Minister, daß es versuche, den Antisemitismus zu exportieren. Das entspräche in keiner Weise den Tatsachen. Deutschland habe nur ein Interesse daran, die Juden zu exportieren. Daß der Antisemitismus heute in der ganzen Welt ein Problem ersten Ranges sei, sei auf das Verhalten der Juden selbst zurückzuführen. Auch wolle Deutschland in keiner Weise etwa den demokratischen Staaten ihre Juden vererben; jeder Staat habe die Juden, die er verdiene.

Dem Schluß der Unterredung fragte Dr. Romano den Minister nach seiner Ansicht über die italienische Presse. Dr. Goebbels erklärte, daß die Presse heute im Kampf der Meinungen die wertvollste geistige Waffe der nationalen Politik darstelle. Mit größter Befriedigung habe man in Deutschland festgestellt, daß in allen kritischen Phasen der vergangenen politischen Entwicklung die deutsche und italienische Presse eine fast soldatische Gemeinschaft gebildet haben.

### Italienische Truppen besetzen Albanien

Gegenmaßnahme gegen bedrohliche antiitalienische Maßnahmen

Rom, 7. April. Zur Lage in Albanien verbreitet die „Agenzia Stefani“ am Freitag früh um 8.50 Uhr folgende amtliche Meldung:

In den letzten Tagen und während der Besprechungen zwischen der italienischen Regierung und König Zogu für den Abschluß eines neuen, engeren Vertrags kam es in Tirana und anderwärts zu bedrohlichen Kundgebungen von bewaffneten Banden, die die persönliche Sicherheit der in Albanien ansässigen Italiener schwer gefährdeten.

Donnerstagsmorgen haben unsere Kriegsschiffe von Durazzo und Balona viele Hunderte italienischer Staatsangehöriger, darunter Frauen und Kinder, nach Italien zurückgebracht. Donnerstagsabend sind von Brindisi und Bari italienische Truppenkontingente nach Albanien ausgefahren. Gleichzeitig ist das erste Flottengeschwader ausgefahren, das Freitag früh längs der albanischen Küste zwischen Santi Quaranta und S. Giovanni di Medua kreuzt. Das Flottengeschwader II ist mobilisiert worden.

#### Italienische Truppen in Albanien gelandet

Eine amtliche Verlautbarung besagt: Die Landung der italienischen Truppen in den Häfen von Santi Quaranta, Balona, Durazzo und S. Giovanni di Medua hat Freitag früh bei Tagesanbruch stattgefunden. Es ist nirgends eine nennenswerte Reaktion zu verzeichnen, es sei denn in Durazzo, wo ein Versuch des Widerstandes sofort niedergeworfen wurde.

Von Durazzo aus haben die italienischen Truppen den Vormarsch in das Innere begonnen. Die Bevölkerung bleibt ruhig und freundlich. 400 Flugzeuge des italienischen H-Geschwaders überfliegen Albanien mit dem Befehl, keine bewohnten Zentren zu beschleichen und die Bevölkerung zu schonen.

#### Hier albanische Städte besetzt

Rom, 7. April. Nach einer amtlichen Mitteilung der Agencia Stefani von Freitagmorgen um 10.20 Uhr sind die vier Städte Santi Quaranta, Balona, Durazzo und San Giovanni di Medua von den italienischen Truppen vollständig besetzt worden.

Eine vom albanischen König Zogu entsandte Mission von Bevollmächtigten, bestehend aus dem Wirtschaftsminister Gera und einem hohen albanischen Offizier, in Begleitung des italienischen Militärattachés Gabrielli bei General Guzzoni, hat den Oberbefehlshaber der italienischen Truppen, um eine Audienz nachgesucht, um ihm einige Vorschläge des Königs Zogu zu unterbreiten. Diese Vorschläge sind nach Rom übermittelt worden.

#### Italienischer Aufruf an die Albanier

Rom, 7. April. Vor der Landung der italienischen Truppen haben die italienischen Flugzeuge über das gesamte albanische Gebiet Hunderttausende von Flugblättern mit folgendem Inhalt abgeworfen:

„Albanier! Die italienischen Truppen, die heute auf Eurem Boden landen, sind die Truppen eines Volkes, das durch Jahrhunderte hindurch stets Euer Freund war und es auch bewiesen hat. Leistet keinen unnötigen Widerstand, der geschlagen würde. Hört nicht auf Eure Regierung, die Euch ins Elend stürzt und Euch nur einem unnötigen Blutergießen preisgeben will. Die Truppen Seiner Majestät des Königs und Kaisers können und werden solange bleiben, als es zur Wiederherstellung der Ordnung, der Gerechtigkeit und des Friedens notwendig sein wird.“

#### Zurückhaltung in Paris

Paris, 7. April. In politischen Kreisen legt man eine offensichtliche Zurückhaltung in der Beurteilung des italienischen Vorgehens in Albanien an den Tag. Immerhin wird darauf hingewiesen, daß die französischen Interessen in Albanien gering seien. Ministerpräsident Daladier hatte eine Unterredung mit Außenminister Bonnet, der seinerseits nacheinander den sowjetrussischen, den türkischen und den amerikanischen Botschafter empfangen hatte.

#### London wieder geschäftig

London, 7. April. Aufgrund der albanischen Vorgänge sprachen am Freitagvormittag der französische Botschafter Corbin, der italienische Geschäftsträger, der polnische Botschafter und der rumänische Gesandte im Foreign Office vor, wo sie Lord Halifax antrafen.

Rom, 7. April. Ueber eine Besprechung des englischen Botschafters am Freitag mit Ciano wird folgende amtliche Verlaut-

barung ausgegeben: „Der italienische Außenminister hat dem englischen Botschafter Lord Perth empfangen, der ihm eine die Lage in Albanien behandelnde Note überreichte. Graf Ciano hat Lord Perth entsprechende Erklärungen und Zusicherungen gegeben.“

Im englischen Unterhaus hat man sich natürlich auch schon damit beschäftigt. Chamberlain erklärte: Großbritannien habe keine direkten Interessen in Albanien. „Aber wir haben ein allgemeines Interesse am Frieden in der Welt“. Er lehne es jedoch ab, im voraus auf einen Protest gegen eine Verletzung des status quo in Albanien sich festzulegen, da es eine hypothetische Frage sei.

Hierzu schreibt der Deutsche Dienst u. a.: Wir fragen: Was geht es England an, welche Schritte Italien am Adriatischen Meer im Rahmen seiner vertraglichen Abmachungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zur Wahrung und Vertretung seiner vitalen Interessen unternimmt und unternehmen könnte? Das Mittelmeer bedeutet für England einen Seeweg für Italien aber das Leben! Wenn irgendwo vita! — Der ewigen Italiens vorherrschend, dann am Adriatischen Meer!

### Warum Italien in Albanien einmarschiert

Erklärungen der italienischen Presse

Rom, 7. April. Zur italienischen Intervention in Albanien betont die römische Presse in ihren ersten Kommentaren, daß die vom Duce beschlossenen militärischen Maßnahmen dem Schutze der ungeheuren wirtschaftlichen Interessen und der Notwendigkeit der Sicherung der unbestreitbaren Vormachtstellung Italiens in der Adria dienen.

„Popolo di Roma“ erklärt, in der bestehenden internationalen Spannung, bei der es fast den Anschein habe, als betrachteten sich bereits alle Völker im Kriegszustand, stelle das Vorgehen Italiens eine notwendige Selbstverteidigungsmaßnahme dar. Für Italien sei im Kriegsfall der sichere Besitz der 1 um 76 Kilometer von der italienischen Küste entfernten albanischen Gebiete eine Lebensfrage. Das Blatt weist sodann auf die Unruhen hin, unter denen Albanien seit seinem Besetzen immer gelitten hat, und betont, die jüngsten drohenden antiitalienischen Kundgebungen bewaffneter Banden rechtfertigten voll und ganz das Vorgehen Italiens.

Das Mittagsblatt des „Giornale d'Italia“ schildert die Entwicklung der italienisch-albanischen Beziehungen und hebt die ungeheuren Leistungen Italiens zur Erschließung des Landes hervor. Den Aufschwung der letzten Jahre habe Albanien einzig und allein Italien zu verdanken. Mit der Hilfe Italiens habe Albanien bereits große Fortschritte gemacht. Es bleibe aber noch viel zu tun. Mit der Hilfe und unter dem Ansporn des faschistischen Italiens werde Albanien zu einem reichen, befriedeten Kulturland werden. Nunmehr befinde sich Albanien auf dem Wege seiner Wiedergeburt und werde an der Seite Italiens in eine neue Phase seiner Geschichte eintreten.

#### Die italienischen Albanienflüchtlinge

Unter den italienischen Flüchtlingen, die an Bord des Kreuzers „Jara“ in Bari eingetroffen sind und dort von Partei und Behörden sowie von der Bevölkerung die herzlichste Aufnahme erfahren haben, befinden sich — nach einer Meldung des „Giornale d'Italia“ aus Bari — auch einige Deutsche, die genau so wie die 500 italienischen Flüchtlinge der „Jara“ Hals über Kopf aus Albanien fliehen und Hab und Gut zurücklassen mußten. Einige wiesen Verletzungen auf.

### Die albanische Regierung geflüchtet?

Zogu ließ die Verbrecher frei und bewaffnete sie

Rom, 7. April. Zum Einmarsch der italienischen Truppen in Albanien liegen am Freitag um 22.00 Uhr folgende Meldungen der Agencia Stefani vor:

Die italienischen Truppen haben in Balona eine sympathische Aufnahme gefunden. Die Bevölkerung hat von sich aus auf dem Rathausum die italienische Flagge gehißt.

Nach in Durazzo eingetroffenen Meldungen soll die albanische Regierung Tirana verlassen haben und nach Elbasani geflüchtet sein. Die Lage in Tirana sei bereits chaotisch.

Die bewaffneten Banden, die vergebens den Vormarsch des italienischen Truppen zu verhindern suchten und Befehl und Leben der Bevölkerung bedrohen, sind ausnahmslos Verbrecher, denen König Zogu im letzten Augenblick die Gefängnistore öffnen ließ.

Der frühere Präfect von Durazzo, Marco Rhodet, ist in Bari eingetroffen und hat über den dortigen Sender einen Appell an die Albaner gerichtet, den italienischen Truppen keinen weiteren Widerstand entgegenzusetzen.

### Göring nach Reggio Calabria abgereist

Rom, 7. April. Generalfeldmarschall Göring ist am Freitagabend von Florenz nach Reggio Calabria abgereist, von wo aus er sich am Samstag auf dem Seeweg nach Tripolis begeben wird.



### Jogu aus Tirana geflüchtet

Provisorische Regierung gebildet?

Rom, 8. April. Die Agentur Stefani verbreitet um 0.45 Uhr aus Tirana eine Meldung, in der es heißt:

König Jogu und die Regierungsmitglieder haben eingesehen, daß sie nicht länger in Tirana bleiben können. Im Morgenrauen bemerkte man lebhafteste Tätigkeit im Königspalast, und gegen 5 Uhr morgens verließ ein langer Zug von Wagen Tirana in Richtung Elbasan.

Es geht das Gerücht um, daß sich in Tirana eine aus verantwortlichen Männern zusammengesetzte provisorische Regierung zu bilden im Begriff ist, die Albanien ein von gesundem Gerechtigkeitsgefühl und Aufrichtigkeit inspiriertes Regime unter dem Schutze Italiens geben will. In letzter Stunde laufen Nachrichten ein, daß dunkle und verantwortungslose Elemente zu Pöbelzügen in Tirana übergegangen sind.

### Der Vormarsch der Italiener in Albanien geht weiter

Rom, 7. April. Nach einer am Freitag um 20.40 Uhr ausgegebenen Meldung der Agenzia Stefani haben die italienischen Truppen in einer Entfernung von 15 Kilometer von Durazzo den Fluß Schijak überschritten. Die bewaffneten Banden Jokus hatten vor ihrem Rückzug die von den Italienern gebaute Brücke in die Luft gesprengt. In Durazzo ist nach der Wiederherstellung des Flughafens ein italienisches Erkundungsgeschwader gelandet.

Im Norden ist die Stadt Alession besetzt worden und der weitere Vormarsch angetreten worden.

Im Süden Albanien wurde Delvina erreicht.

Gegenüber den üblichen, ebenso phantastischen wie lächerlichen Gerüchten, die bereits in Italien schon aus der Zeit des abessinischen Krieges und des spanischen Bürgerkrieges sattem bekannt sind und von den üblichen antisofialistischen Kreisen des Auslandes ausgehen, hat der italienische Rundfunk Freitagabend in allen Strahlen folgende Mitteilung verbreitet, mit der diesem Anflug ein für allemal ein Ende gemacht werden soll:

„Die im Auslande über die italienischen Operationen in Albanien in Umlauf gesetzten Meldungen sind derart phantastisch, daß sie nicht einmal die Mühe eines Dementis lohnen, auch deshalb, weil sie die gleiche Methode erkennen lassen, die schon während des abessinischen Krieges befolgt und angewandt wurde. Das faschistische Regime befolgt, wie das längst bekannt ist und sich immer wieder erwiesen hat, immer nur eine einzige Methode, nämlich, stets die Wahrheit zu sagen.“

### Sicherung des Friedens an der Adria

Italienische Erklärung

über die Notwendigkeit der Besetzung

Rom, 7. April. Von offizieller italienischer Seite wird am Freitagmittag zu der italienischen Aktion in Albanien erklärt, Italien betrachte diese Aktion als eine Notwendigkeit zur Erhaltung von Ordnung und Sicherheit in einem Lande, wo es vitale Interessen vertrete, wo es große Kapitalanlagen investiert, ausgedehnte Straßen und öffentliche Gebäude erbaut habe und wo zahlreiche italienische Ingenieure und Arbeiter bei der Erschließung der Petroleumquellen beschäftigt seien. Die italienische Intervention sei für die Beherrschung des albanischen Volkes unerlässlich gewesen. Italien wolle damit seine Interessen und die des albanischen Volkes wahren, das nur von schlecht beratener Seite zum Widerstand verleitet werden könnte. Italien wünsche die Ordnung im Innern Albanien wieder herzustellen.

Italiens Stellung als Großmacht im Mittelmeer erfordere die Kontrolle der Adria durch Besetzung des gegenüberliegenden Ufers der Straße von Otranto. Mit dieser Besetzung erfülle Italien ein grundlegendes und berechtigtes Erfordernis für die Voraussetzung der Verteidigung und damit für die Sicherung des Friedens an der Adria.

### Die Vorgeschichte

Italien lehnte die Intrigen gegen Jugoslawien ab

Rom, 7. April. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ schildert die Geschichte der italienisch-albanischen Beziehungen und führt u. a. aus, die heutigen Ereignisse lämen zwar plötzlich aber keineswegs unerwartet. Seit geraumer Zeit hätten die Beziehungen König Jokus, der Hofdamariska und seiner Regierung zu den Italienern in der Hauptstadt Tirana sich immer schwieriger und unübersichtlicher gestaltet. Eine tyrannische Feudalherrschaft hätte die elementarsten Bedürfnisse des Volkes mißachtet, die inneren Streitigkeiten eben so sehr wie die internationalen Intrigen aber gefördert. Die großzügige italienische Hilfe der vergangenen Zeit sei nicht als ausschließliche Einkommensquelle für die königliche Privatkasse gedacht gewesen, doch die Proteste der albanischen Patrioten gegen die Wirtschaft in Tirana seien ebenso wie die Aufsehensverluste des Volkes durch Waffengewalt niedergebungen worden.

Vor einigen Tagen hatte König Jogu die italienische Regierung um die Entsendung von Truppen zur Besetzung einiger albanischer Gebiete gebeten. In letzter Stunde habe die italienische Regierung jedoch festgestellt können, daß diese Streitkräfte an der jugoslawischen Grenze hätten eingesetzt werden sollen, um die ruhigen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien zu wahren. Die schroffe Ablehnung Italiens, sich an einem solchen Versuch zu beteiligen, habe die provokatorischen Kundgebungen gegen die in Albanien lebenden Italiener und die italienfreundlichen Teile der albanischen Bevölkerung veranlaßt. Daraufhin habe die italienische Regierung den König auf seine Verantwortungen aufmerksam gemacht. Sie habe bis zuletzt versucht, eine endgültige Klärung dieser unhaltbar gewordenen Zustände herbeizuführen und Garantien für die Italiener und das albanische Volk verlangt. Jogu I. habe sich diesem Versuchsversuch entschieden wollen. Abschließend betont das italienische Blatt, daß die Aktion Italiens den Frieden im Balkan und in Europa vor gefährlichen Intrigen sichere, während sie andererseits dem Wunsch der großen Masse der albanischen Bevölkerung auf Aufrüstung durch italienische Hilfe entgegenkommt.

### Vollstes Verständnis Deutschlands

für die italienischen Lebensinteressen in Albanien

Berlin, 7. April. Aus amtlichen deutschen Kreisen verlautet zu der Meldung von der Landung italienischer Truppen in Durazzo, daß diese Aktion sowohl dem Text und dem Geist des italienisch-albanischen Freundschaftsvertrages von 1927 wie auch der tiefen italienischen Sympathie für das albanische Volk entspricht. Deutschland versteht, daß Italien es nicht zulassen kann, wenn in einem Land auf der für die italienischen Lebensinteressen so überaus wichtigen Gegenseite des Adriatischen Meeres ein dauernder Unruheherd entsteht, der die allgemeine Ordnung stört und zugleich auch die Sicherheit der dort lebenden Italiener bedroht.

Deutschland hat für die Wahrnehmung der italienischen Interessen in diesem Raum vollstes Verständnis und würde es nicht verstehen und billigen können, wenn die demokratischen Westmächte, die dort keine Interessen haben, sich in die juristisch einwandfreie Position und Handlung unseres Achsenpartners einmischen wollten.

### Jugoslawien treu zur italienischen Freundschaft

Belgrad, 7. April. Von gut unterrichteter jugoslawischer Seite wird zu den Vorgängen in Albanien erklärt, daß die italienische und die jugoslawische Regierung in händiger Fühlungnahme seien. Jugoslawien bleibe dem Freundschaftspakt vom 25. März 1927 mit Italien treu, in dem auch die berechtigten jugoslawischen Interessen anerkannt seien. Jugoslawien habe im übrigen keinerlei besondere Maßnahmen ergriffen.

### Rom und Belgrad in den letzten Tagen in händiger Verbindung

Rom, 7. April. In einer amtlichen Meldung der Agenzia Stefani wird festgestellt, daß der italienische Außenminister Graf Ciano in den letzten Tagen dauernd über den jugoslawischen Gesandten in Rom und den italienischen Gesandten in Belgrad mit Außenminister Markowitsch in Verbindung gestanden hat.

### Belgrad von Rom unterrichtet

Sitzung des jugoslawischen Ministerrates

Belgrad, 7. April. Die rumänische Regierung hat, wie hier verlautet, Belgrad über die Lage in Albanien unterrichtet und befriedigende Zusicherungen über die Achtung der jugoslawischen Interessen gegeben. Auf einem Ministerrat hat Außenminister Dr. Cincar-Markowitsch über die Lage berichtet, doch sind, wie man hört, dabei keinerlei Beschlüsse gefaßt worden. Man betont, Jugoslawien habe auch keinerlei besondere Maßnahmen ergriffen.

### Washington: Albanien-Aktion bedeutungsloser Zwischenfall

Newport, 7. April. Der Washingtoner Bericht der Associated Press spricht nur von einem Zwischenfall, der nach Ansicht diplomatischer Kreise keine ersten Rückwirkungen haben werde. An anderer Stelle der Presse heißt es, alles werde schon deshalb friedlich vorübergehen, weil die Entente einst Italien unter anderem Albanien versprochen hätte.

### „Heerführer der Achse beraten“

Zusammenkunft Generaloberst Keitel mit General Pariani in Innsbruck

Berlin, 6. April. Am 5. und 6. April fand in Innsbruck eine Zusammenkunft zwischen dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, und dem Unterstaatssekretär des Königlich-italienischen Kriegsministeriums und Chefs des Generalstabes des italienischen Heeres, General Pariani, statt.

London, 6. April. Die Mitteilung über die Zusammenkunft des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel mit dem italienischen Generalstabeschef General Pariani in Innsbruck, hat in der Londoner Presse starke Beachtung gefunden. „Daily Herald“ bringt diesen Bericht als die große Meldung des Tages unter der Überschrift „Die Heerführer der Achse beraten“. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ hebt vor allem die Bedeutung der Tatsache hervor, daß diese Zusammenkunft sofort im Anschluß an die polnisch-britischen Besprechungen erfolgt sei.

### Spanien dem Antikominternpakt beigetreten

Burgos, 7. April. Die spanische Regierung teilt in einem amtlichen Communiqué den soeben erfolgten Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt mit. Das Beitrittsprotokoll zeigt außer der Unterschrift des spanischen Außenministers Grafen von Jordana die Unterschriften des deutschen Botschafters von Stöhrer, des italienischen Botschafters Guido Viola di Campalto und des japanischen Gesandten Nakota Yano.

### Patagonien-Dokument als Fälschung festgestellt

Deutsche Note nach Buenos Aires

Buenos Aires, 7. April. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Meynen überreichte am Donnerstag in der Angelegenheit des angeblichen deutschen Dokumentes im Außenministerium eine Note, in der der Standpunkt der Reichsregierung, daß es sich auch nach den in Deutschland angefertigten Ermittlungen um eine glatte Fälschung handelt, klar und eindeutig festgelegt und auf die sich ergebenden Folgerungen hingewiesen wird. Im übrigen wird in der Note nochmals festgestellt, daß eine patagonische Frage für Deutschland nicht existiert.

### Gafeneu kommt nach Berlin

Bukarest, 6. April. Der rumänische Außenminister Gafeneu wird sich, wie amtlich bestätigt wird, am 10. April auf die Reise nach Berlin begeben, um sich einer Einladung des Reichsaußenministers v. Ribbentrop Folge leistend, zwei Tage, und zwar am 18. und 19. April, in der Reichshauptstadt aufzuhalten.

### Britisch-polnisches Bündnis

Eine Unterhauserklärung Chamberlains

London, 7. April. Premierminister Chamberlain gab am Donnerstag auf eine Anfrage nach dem Stand seiner Verhandlungen mit dem polnischen Außenminister Bed bekannt, daß Großbritannien und Polen bereit seien, ein Abkommen von dauerndem und gegenseitigem Charakter abzuschließen, das die gegenwärtige zeitweilige und einseitige Zusicherung Englands an Polen ersetzen solle. Vorläufig habe Bed die Zusicherung gemacht, daß sich die polnische Regierung verpflichtet sehen würde, der britischen Regierung so zu helfen, wie diese es vor kurzem den Polen zugesagt habe.

Aus dieser Auslassung Chamberlains mag man also entnehmen, daß es ihm geblüht ist, den polnischen Außenminister Bed für Englands imperialistische Ziele einzuspinnen. Chamberlain kündigte auch an, daß ein Abkommen entworfen würde, das dem gegenseitigen Verständnis im Falle irgendeiner direkten oder indirekten Bedrohung der Unabhängigkeit eines von beiden Ländern zum Gegenstande haben werde. Es sei anerkannt worden, daß gewisse Angelegenheiten unter Einfluß einer präziseren Definition der verschiedenen Umstände, unter denen die Notwendigkeit für einen solchen Verband sich ergeben könnte, erst eine weitere Prüfung erfordere. Abschließend teilte Chamberlain mit, man sei übereingekommen, daß die erwähnten Abmachungen keine der beiden Regierungen daran hindern sollten, Abkommen mit anderen Ländern im allgemeinen Interesse der Konsolidierung des Friedens zu schließen.

Dazu schreibt der „Deutsche Dienst“ unter der Überschrift: „Imperialistische Politik“:

Bekanntlich ist Deutschland seit geraumer Zeit bestrebt, das deutsch-polnische Verhältnis durch eine bilaterale Lösung gewisser Fragen auf eine dauerhafte Basis zu stellen und dieses Verhältnis auf der Grundlage des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrages vom Jahre 1924 zu konkretisieren. Nicht nur in Polen, sondern auch in England weiß man ganz genau, daß Deutschland niemals die Absicht gehabt hat, Polen anzugreifen, seine Souveränität oder die Integrität seines Staatsgebietes zu beeinträchtigen. Auf die Versuche Deutschlands, das deutsch-polnische Verhältnis auf eine solche endgültige dauerhafte Basis zu stellen, hat Polen selbst reagiert. Anstatt auf dem Wege der von dem polnischen Marschall Pilsudski eingeleiteten Politik eines Ausgleichs mit Deutschland weiterzugehen und mit besten Kräften einer auch von Deutschland angestrebten definitiven Lösung zuzustimmen, und damit ein für alle Mal alle Schwierigkeiten zwischen beiden Ländern zu beseitigen, erfolgte der erstarrte, unvernünftige Akt der Mobilisierung polnischer Streitkräfte gegen Deutschland. Damit nicht genug, schwenkte man blindlings in die aggressive englische Kriegspolitik gegen Deutschland ein und machte sich damit zum Werkzeug von Kräften, die einen deutsch-polnischen Ausgleich nicht nur nicht wünschen, sondern diesen mit allen Mitteln zu hintertreiben versuchen.

Knewdings scheint es nun, daß Polen im Begriff ist, auf dieses englische Spiel vollkommen hereinzufallen. Es wäre damit nicht das erste Objekt einer solchen lediglich britischen Interessen dienenden englischen Einflüsterung von einer angeblich drohenden deutschen Gefahr. Jedenfalls ist durch diesen neuen heftig anmutenden englischen Versuch, nunmehr auch Polen gegen Deutschland aufzuwiegen und ihm ein ausschließlich gegen Deutschland gerichtetes aggressives englisches Militärbündnis aufzubringen, im Zusammenhang mit der unerbötlichen Verheerung der gesamten englischen öffentlichen Meinung der klare Beweis einer bewußten kriegstreiberischen Politik der englischen Regierung gegen das Deutsche Reich erbracht. England ist schon oft in seiner Geschichte ein gefährlicher Ratgeber gewesen und hat mit Bortiefe kleinere Nationen für seine imperialistischen Ziele eingespannt. Hat Bed vielleicht ähnlich empfinden, wenn er zum mindesten zögerte, mit einem untergeordneten Abkommen aus London nach Warschau zurückzugehen?

Wie dem aber auch sei, mit dem Abschluß eines Bündnisses gegen Deutschland würde Polen ohne weiteres an der von der englischen Regierung verfolgten aggressiven Kriegspolitik mitschuldig. Deutschland aber bleibt trotz aller dieser hysterischen Klagen, trotz des Lärmes banaler Erklärungen und juristischer Spitzfindigkeiten in souveräner Ruhe auf der Position seiner unerschütterlichen Macht, treibt eine Politik der Vernunft und stellt sich mit eiserner Entschlossenheit gegen solche von England und seinen Trabanten geführte Unruhe und den Frieden bedrohenden Maßnahmen.

### Erklärung des polnischen Außenministers

London, 7. April. Vor Vertretern der ausländischen Presse äußerte der polnische Außenminister Oberst Bed, die Erklärung Chamberlains im Unterhaus sei gemeinsam von ihm und dem englischen Ministerpräsidenten formuliert worden und stelle er mit gleichzeitig eine polnische Erklärung dar. Beide Regierungen seien von dem Wunsch nach Frieden und Versöhnung unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Völker befeuert. Die Erklärung bringe zum Ausdruck, daß beide Regierungen sich für berechtigt halten, die Solidarität ihrer Ideen und Auffassungen festzustellen. Er sei daher bezüglich einer dauernden und intimen Zusammenarbeit optimistisch. Auf eine Frage, wie er sich die Auswirkung der polnisch-englischen Vereinbarung auf die deutsch-polnischen Beziehungen vorstelle, erklärte Bed u. a., die polnische Regierung habe nicht die Gewohnheit, sich widersprechende Verpflichtungen einzugehen. Er sehe in der neuen Erklärung nur eine Erweiterung der bisherigen polnischen Politik, die auf der Basis der gegenseitigen Verpflichtungen und ihrer vollen Respektierung beruhe.

Auf eine Frage über die Rückwirkung der polnisch-englischen Vereinbarung auf die polnisch-sowjetrussischen Beziehungen erklärte Bed, die polnisch-sowjetrussischen Beziehungen beruhten auf dem Nichtangriffspakt von 1932 und der Definition des Außerreitens im Londoner Protokoll von 1933.

### Oberst Bed von London abgereist

Der polnische Außenminister Oberst Bed hat am Freitagmittag die Rückreise von London nach Polen angetreten.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. April 1939.

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint des Osterfestes wegen erst am Dienstag.

**Vom Postamt.** Am Ostermontag werden sämtliche Postsendungen zugestellt, eine Geldzustellung findet jedoch nicht statt. Am Ostermontag ruht die Zustellung im Orts- und Landzustellbereich.

**Grüne Ostern** — Trotz dem vielen Schnee, der uns in letzter Zeit noch beschert wurde, nachdem bei uns im Tal der Schnee verschwunden war, ist das junge Grün schnell zum Vorschein gekommen und nun haben wir doch noch grüne Ostern erhalten und freuen uns recht darüber, denn der Schnee hatte wenig Freunde mehr. Wohl liegt droben auf den Höhen, besonders in den Wäldern noch viel Schnee, aber es ist auch schon rasch damit aufgeräumt worden, wovon die seit ein paar Tagen hochgehende Ragold Zeugnis gibt. Den von den höher gelegenen Orten in die Stadt gekommenen Besuchern kam es wie ein Wunder vor, wenn sie Altensteig schneefrei fanden, während es droben immer noch weiß war und auf den Straßen der Kampf gegen die Schneemassen geführt wurde. Diese haben die Gemeinden im verflochtenen Winter viel Geld gekostet, besonders die letzten ausgiebigen Schneefälle, bei denen der Bahnschlitten und die Schneeschaufler oft den ganzen Tag auf der Straße waren. In den Wäldern hörte man in den letzten Wochen weder Art noch Säge, denn unsere Holzhauer mußten feiern und auch unsere Bauern hatten länger wie sonst ihre Winterruhe. Nun gilt es aber für sie, wieder tüchtig zuzugreifen, besonders bei dem immer noch herrschenden Mangel an Arbeitskräften. Die Winterarbeiten stehen aber gut und auch die Obstbäume, die nicht allzufrüh ausblühen, lassen gutes hoffen. Die mit Nacht erwachende Natur gibt neue frohe Hoffnung und steigert die Osterfreude, die wir unseren Lesern in reichem Maße wünschen.

Die übliche Osterfeier auf dem Waldfriedhof fällt, wie das evang. Stadtpfarramt mitteilt, unter Rücksicht auf die beiden Beerdigungen am Ostermontag aus.

**Musterung.** Feierlich ernst erklang die Tagwacht der Stadtkapelle in den nächtlichen Morgen des Gründonnerstags und leitete damit den Tag der Musterung ein. Ueberaus starke Geburtsjahrgänge, die Vorkriegsjahrgänge 1906 und 1907 stellten sich diesmal zur Musterung, die sie nun einreichen sollte in den besonderen Pflichtkreis dem Vaterland gegenüber. Begeistert feierten denn auch gleich den jüngeren, die Älteren, mit Bändern geschmückten Rekruten den denkwürdigen Tag ihrer Musterung in ergiebiger Weise und gaben zusammen mit den vielen Osterurlaubern der Wehrmacht dem Straßenbild Altensteigs ein besonderes Gepräge.

**Wehrveranstaltungen.** Die Wehrveranstaltungen im Wehrdienstbezirk Calw beginnen am 22. April 1939 und dauern bis 12. Mai 1939. Das Nähere über den Personenkreis, die zur Teilnahme an den Wehrveranstaltungen verpflichtet sind, sowie über die Orte, in denen die Wehrveranstaltungen stattfinden, erfolgt durch öffentlichen Anschlag in der Woche nach Ostern.

- Wehrveranstaltungen finden u. a. statt in:
- Altensteig (Turnhalle) am 11. 5., um 8 Uhr, für alle Jahrgänge der Gemeinde Altensteig, Hornberg, Bernack;
  - Altensteig (Turnhalle) am 11. 5., um 14 Uhr, für alle Jahrgänge der Gemeinde Egenhausen, Spielberg, Ueberberg, Rattinsmoos, Gungenwald, Zwertenberg, Simmersfeld, Eismannswälder, Beuren, Althalben;
  - Ragold (Turnhalle der Aufbauschule) am 10. 5., um 8 Uhr, für alle Jahrgänge von Ragold mit Anfangsbuchstaben A bis K, sowie der Gemeinde Brondorf und Nelshausen;
  - Ragold (Turnhalle der Aufbauschule) am 10. 5., um 14 Uhr für alle Jahrgänge von Ragold mit den Anfangsbuchstaben L-3;
  - Ebenhausen (Gemeindehaus) am 12. 5., um 8 Uhr, für alle Jahrgänge der Gemeinde Ebenhausen, Rohrdorf, Mindersbach, Ebershardt, Kofelben, Wart, Wenden, Walddorf;
  - Wildberg (Tagessaal der R.M.Abt. 3/262) am 8. 5., um 8 Uhr für alle Jahrgänge der Gemeinde Wildberg, Sulz, Gullingen, Schönbrunn, Effringen;
  - Haitersbach (Turnhalle) am 12. 5., um 16 Uhr für alle Jahrgänge der Gemeinden Haitersbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Weibingen;
  - Freudenstadt (Turnhalle der Replerschule) am 13., 14., 15. und 17. 4., je 8 Uhr vormittags;
  - Wildbad (Turnhalle) am 27. 4., um 8 Uhr für alle Jahrgänge von Wildbad mit den Anfangsbuchstaben A-3R;
  - Wildbad (Turnhalle) am 27. 4., um 14 Uhr, für alle Jahrgänge von Wildbad mit den Anfangsbuchstaben R-3, sowie der Gemeinden Engelförle, Michelberg, Bergorte;
  - Neuenbürg (Turnhalle) am 3. 5., um 8 Uhr, für alle Jahrgänge der Gemeinden Neuenbürg und Engelsbrand;
  - Neuenbürg (Turnhalle) am 3. 5., um 14 Uhr, für alle Jahrgänge der Gemeinden Waldrennack, Dennaach, Arnbad, Grödenhausen, Niebelsbach;
  - Kalmbach (Turnhalle) am 28. 4., um 14.30 Uhr, für alle Jahrgänge der Gemeinden Kalmbach und Höfen.

**Göttelfingen, 6. April.** (Früher Tod.) Auf dem Folterplatz des Sägewerks Johs. Pfeifle von hier verunglückte vor acht Tagen der ledige 25jährige Friedrich Gatlunst von Göttelfingen dadurch, daß einige Stämme ins Rutschen kamen. Als er wegspringen wollte, stürzte er und trug so schwere Verletzungen davon, daß er heute im Kreis-Krankenhaus in Freudenstadt gestorben ist. Es war ein geschätztes Gefolgschaftsmitglied im Sägewerk Schorrenthal, dessen jäher Tod allseits bedauert wird.

**Freudenstadt, 6. April.** (Der Film „Pour le mérite“.) Den staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvollen Film „Pour le mérite“, der in diesen Tagen in Freudenstadt läuft, hat Fred Hildenbrandt, einer Pfalzgrafenweiser Familie entstammend, in Schramberg als Sohn eines Lehrers geboren und in Freudenstadt in die Realschule gegangen, zusammen mit R. Ritter ingenieur und verheiratet. Es ist ein Film vom Heldentum, Niedergang und Auferstehung unserer Luftwaffe.

**Haitersbach, 6. April.** (Grober Unfug.) Im Stadtwald Zwertenberg mußte nachts 12.00 Uhr eine brennende hohle Tanne bei starker Rauchentwicklung gefällt werden. Eine loderbende Flamme schlug empor, als die Tanne am Boden lag. Ein unglaublicher Leichnam von dem Täter, der wertvolles Volksgut in Gefahr brachte.

**Neuenbürg, 6. April.** (Neue Industrie.) Den Bemühungen der Stadtverwaltung ist es gelungen, für den Wegfall der Kreisbehörden durch Neuansiedlung von Industrie einen kleinen Ausgleich zu schaffen. Auf der großen Wiese wird gegenüber der Postkraftwagenhalle ein Fabrikneubau für eine Uniformfabrik durch die Stuttgarter Firma Gebel & Co. erstellt. Auf den städtischen Bauplätzen in den unteren Junkeräckern werden für die Betriebsführer der Firma zugleich auch zwei Einfamilienhäuser gebaut. Ausichtsreiche Verhandlungen, weitere Industrie in einem schon vorhandenen Fabriklokal unterzubringen, sind im Gange.

**Birkenfeld, 6. April.** (Verkehrsunfall. — Gestorben.) Ein die Gräfenhauener Straße hereinkommender Mercedes fuhr mit voller Wucht auf einen die Hauptstraße vom Rathaus her kommenden leichten Opel, sodaß dieser sich überschlug und erheblich beschädigt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden. — Der ehemalige Gemeindefleher Müller ist am Mittwoch an einer Herzschwäche im Alter von 84 Jahren gestorben.

**Tübingen, 6. April.** (Von der Universität.) Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat angeordnet, daß der nichtbeamtete ao. Professor Studentrat Dr. Wilhelm Grebe von der Philosophischen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. nach Tübingen übertritt. Prof. Grebe, der schon seit zwei Semestern keine Vorlesungen und Übungen in Tübingen aufgenommen hat, tritt hier an die Stelle des als Ordinarius nach Breslau berufenen Prof. August Faust.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig. D.-A. III. 1939. 2250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

## Gewerbl. u. Kaufm. Berufsschule Ragold-Altensteig Schüleraufnahme

am Dienstag, den 18. April:  
Gewerbeschule Altensteig, vormittags 9 Uhr,  
Gewerbeschule Ragold, nachmittags 2 Uhr.

Schulpflichtig sind alle im ehemaligen Kreis Ragold (ausgenommen Ober- und Untertalheim) und in Wählingen, Unterjettingen, Althalben, Bergorte, Hornberg, Zwertenberg, Göttelfingen, Grömbach, Hochdorf und Wörnertsberg beschäftigten männl. u. weibl. Lehrlinge, Gehilfen u. Jungarbeiter in gewerbl. u. kaufm. Betrieben unter 18 Jahren, ebenso alle aus den Volks- oder höheren Schulen entlassenen Schüler, die erst später eine Lehr- oder Arbeitsstelle antreten. Die Schulpflicht besteht auch während der Probezeit.

Der Besuch einer ländlichen Berufsschule wird auf die Gewerbeschulpflicht nicht angerechnet. Die Einweisung bestimmter Berufe an andere Berufsschulen (Calw, Freudenstadt usw.) erfolgt nach der Aufnahme von hier aus. Ein Leistest ist mitzubringen. Ragold, den 8. April 1939.

Der Schulleiter: Sanwald.  
Städt. Forstverwaltung Altensteig  
Der Schnaitzbachweg ist ab Donnerstag, 13. 4. 39 endgültig für jeden Fuhrwerkverkehr gesperrt

## Bekanntmachungen der NSDAP.

**NSD. Altensteig.** Schatz 3 u. 4 heute 20.15 Uhr Turnhalle (Volkstanzkreis oder Ländli), wer Juchorgel oder Blodflöte hat, diese mitbringen.

**NSD. Gruppe 27/401.** Alle Schatzführerinnen liefern bis spätestens 11. d. M. die Beiträge und den D.D. Jahresbeitrag ab. **NSD. Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk.** Die Ausstellungsöffnung, verbunden mit einer Großkundgebung und buntem Nachmittag findet am 7. Mai in Wildbad statt. Abfahrt gegen 8 Uhr, Fahrpreis RM. 2.40. Zu der Fahrt und dem Ausstellungsbesuch sind auch Nichtmitglieder eingeladen. Anmeldung bis spätestens 15. April bei Frau Schlumberger.

**NSD. „Kraft durch Freude“, Kreisobststelle Hirau.** Es werden in diesem Jahre folgende Normenfahrten durchgeführt: St. 101 mit Dampfer „Robert Len“ vom 22. 5. bis 31. 5. St. 102 mit Dampfer „Wilhelm Gustlof“ vom 7. 7. bis 15. 7. St. 103 mit Dampfer „Der Deutsche“ vom 22. 8. bis 30. 8. Fahrpreis RM. 68.—. Anmeldungen sofort erbeten. **Ami für Volksgesundheit und NSD. Bergbund.** Mittwoch, 12. April, abends 20.00 Uhr im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Calw Pflichtversammlung! Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Bannarzt Dr. Kern: „Der Gesundheitsappell der NSD.“; 3. Dr. Gebhardt: „Neuere Probleme der Blutforschung“ (mit Krankenportretten und Lichtbildern).

## Amtl. Bekanntmachungen Bekanntmachung betr. Neuordnung der Straßen- und Wasserbauämter

Durch Verordnung des Staatsministeriums vom 19. Juli 1938 ist das bisherige Straßen- und Wasserbauamt Calw durch das Straßen- und Wasserbauamt Herrenberg ersetzt worden. Das neue Amt ist mit Wirkung vom 1. April 1939 ab für die Kreise Calw und Böblingen zuständig. Es nimmt seinen Dienst am 6. ds. Mts. in Herrenberg, Heßstraße 3 auf. Fernsprechanruf 334.

- Ämterstellen sind die Straßenmeisterstellen:
- Neuenbürg: Bauinspektor Henne, Bahnhofstraße 61, Fernsprecher 212.
  - Calw: Bauinspektor Glagle, Stuttgarterstraße 37, Fernsprecher 614.
  - Altensteig: Straßenmeister Bed, Pfalzgrafenweiserstraße 407, Fernsprecher 425.
  - Ragold: Straßenmeister Schuch, Lembergstraße 36, Fernsprecher 357.
  - Ebenhausen: Straßenmeister Krenke, Argonnenstr. 2.
  - Herrenberg: Bauinspektor Hagenlocher, Bildkapelle 3, Fernsprecher 498.

Die Abgrenzung der Straßenmeisterbezirke wird noch bekanntgegeben.

Calw, den 4. April 1939.  
Der Vorstand des Straßen- u. Wasserbauamts Herrenberg: Lüge, Bautat.

## Ladenschluß in den Sommermonaten 1939

Zufolge einer Ermächtigung des Herrn Württ. Wirtschaftsministers vom 22. März 1939 wird für alle Gemeinden des Kreises Calw, mit Ausnahme der Gemeinden Calw ohne Teilorf, Ebenberg, Ragold, Neuenbürg, Wildbad, Birkenfeld und Herrenald, auf Grund des § 28 der Arbeitszeitordnung vom 30. April 1938 in freis widerruflicher Weise gestattet, in der Zeit vom 15. April bis 30. September 1939 Verkaufsstellen an Werktagen bis 21 Uhr offen zuhalten.

Die nach der Arbeitszeitordnung zulässige tägliche Arbeitszeit der Angestellten darf durch eine Verlängerung der Verkaufszeiten nicht berührt werden. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur bis 19 Uhr beschäftigt werden.

Die Offenhaltung von Verkaufsstellen nach 21 Uhr ist strafbar.  
Calw, den 1. April 1939.  
Der Landrat: J. B. Nagel, Reg.-Assessor.

**Bayer. Beamtenversicherungsanstalt**  
Allg. Lebensversicherungsverein A. G. München, Bezirksdirektion Württemberg-Hohenz. / Südbaden  
Stuttgart 5, Charlottenstraße 2

Im Zuge unseres planmäßigen Ausbaues suchen wir  
**haupt- und nebenberufliche MITARBEITER**  
an allen Orten. Gute Verdienstmöglichkeiten. Bezüge nach Vereinbarung



LEBENSGRUPPE VERSICHERUNGEN

Versicherungsschutz — ein ganzes Leben lang  
 Versicherungsschutz — für unsere Lebensarbeit  
 Versicherungsschutz — für alle Werte des Lebens  
 durch die in Deutschland arbeitenden Versicherungs-Unternehmungen



Ihre Verlobung geben bekannt

**Lene Wucherer**  
**Fritz Lutz**

Altensteig      Valencia/Venezuela

Meißen — Zwerenberg

**Hochzeits-Einladung**

Zu unserer am Ostermontag, den 10. April 1939 im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Meißen stattfindenden Hochzeitsfeier ladet freundlichst ein

**Karl Hefelschwerdt**  
Sohn des Michael Hefelschwerdt in Meißen

**Christel Ottmar**  
Tochter des Gottfried Ottmar in Zwerenberg

Kirchgang um 12 Uhr in Michelberg

**Saalbau zum Löwen, Nagold**

Ostermontag, den 10. April 1939, ab 4 Uhr nachm.

**Tanzunterhaltung**

bei gutbesetzter Streichmusik

Suche nach Ehlingen a. N.

**6—8 Näherinnen**

zum sofortigen Eintritt und bei guter Bezahlung.

Sofortige Angebote an **Karl Bauer, Bernack**

**Drahtgeflechte**  
4- u. 6eckig, 50 cm bis 2 m hoch

**Stacheldraht**  
Spann- u. Bindevaht, Spanner, Hasfen empfiehlt

**Karl Henssler sen.**  
Eisenhandlung beim Postamt



**Gute Betten**

werden Ihnen immer angeboten, aber Sie wünschen doch

**Garantie-Betten!**

Lassen Sie sich deshalb immer vom Fachmann beraten, denn **Bettenkauf bleibt Vertrauenssache.**

Eine große Auswahl finden Sie in **Inletts**. Ob es die Farbe blau, gold, grün, erdbeer oder rot ist, immer können Sie zwischen 4 oder mehr Qualitäten wählen.

Sämtliche **Inletts** sind garantiert echtfarbig und federicht.

Alle **Federn Halbdauen oder Daunen** mottensicher

**Garantiebetten** kaufe ich bei

Reinhold **Hayer**

Bei Verstopfung

**DARMOL**  
das gute Abführmittel

Best. erh. Löwen-Drogerie Hiller



Eine Fahrt in den Frühling mit einem

**Fahrrad**

von

**Paul Schaupp**  
Altensteig

**Bei nervösen Herzstörungen, Schwächezuständen**



und ähnlichen Beschwerden, die häufig mit Schlaflosigkeit verbunden sind, wirkt Klosterfrau-Melissengeist ausgleichend auf die Herzstätigkeit. Vor allem, wenn Sie durch Genuss starken Kaffees, schwerer Speisen, übermäßige körperliche und geistige Anstrengungen oder seelische Aufregungen aufgetrieben sind, trinkt in solchen Fällen dreimal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in einem Schälchen Wasser.

Bitte lesen Sie, wie seine Verbraucher urteilen! So schreibt Frau Julius Aiders, Hausfrau, Köln, Kollstr. 3a am 16. 3. 37: „Seit vielen Jahren gebrauche ich Klosterfrau-Melissengeist. Ich selbst kann ihn nicht mehr entbehren, seit ich an nervösen Herzbeschwerden leide, wo er bei mir immer hilft. Ich nehme dann einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in Zuckerwasser mehrmals täglich.“

Weiter Herr Werner Cremer (Bild nebenstehend), Rentner, Köln-Abbeinhof, Feldkasseler Weg 98, am 16. 2. 39: „Im Jahre 1934 erkrankte ich an nervösen Herz- und Magenbeschwerden sowie Schwindelgefühlen. Ich bin über ein Jahr krank gewesen und mußte 3 Monate das Bett hüten. Meinen Dienst konnte ich nicht mehr aufnehmen. Da wandte ich Klosterfrau-Melissengeist an. Er hat mir gut geholfen. Nachdem ich ihn einige Monate regelmäßig einnahm, konnte ich schon eine Besserung verspüren. Ich kann Klosterfrau-Melissengeist jedem empfehlen!“

Machen auch Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist! Sie erhalten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Original-Packung bei Ihrem Apotheker od. Drogerien in H. zu RM 2.80, 1.65 u. —.



Wir beteiligen uns am Montag, 10. 4. an der Beerdigung unj. Kameraden

**H. Brenner**

Antreten 13.10 Uhr am „Grünen Baum“

**Kameradschaftsführer**

**INSERATE**  
erbitten wir uns frühzeitig!

Göttelfingen

**Lobes-Anzeige**

Tiefbetruibt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

**Friedrich Gutekunst**

im Alter von 28 Jahren durch einen Unglücksfall von uns genommen wurde.

In tiefer Trauer:

Der Vater: **Friedrich Gutekunst**  
Die Geschwister: **Johannes** mit Frau **Anna Agathe**

Beerdigung am Ostermontag mittags 2 Uhr

+

**Nachruf!**

Heute morgen verschied nach achttägigem Krankenlager an den Folgen eines Betriebsunfalls unser Gefolgschaftsmitglied

**Friedrich Gutekunst**

im Alter von 28 Jahren.

Der fleißige und immer pflichttreue junge Mann war 4 Jahre bei uns tätig, wir werden dem beliebtesten Mitarbeiter ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Betriebsführer und Gefolgschaft des Sägewerks**  
**Johs. Pfeifle, Göttelfingen**

Göttelfingen, 6. April 1939

**Kirchl. Nachrichten**

Ostern 1/10 Uhr Predigt, anschl. Abendmahl. 11 Uhr Kinderkirche. Ostermontag 1/10 Uhr Predigt i. Gemeindehaus, anschließend Abendmahl. Mitt. Gemeinschaftskonferenz.

**Methodistengemeinde**

Ostereffekt 1/10 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntagschule; abds. 1/8 Uhr Gottesdienst. Mittw. 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

**Kath. Gottesdienst**

Ostereffekt, den 9. April: 7 1/2 u.

**Aerztl. Sonntagsdienst**  
Dr. Vogel, Altensteig

Suche per 1. oder 15. Mai ein jüngeres

**Mädchen**

für den Haushalt

Frau Emma Maier,  
Schuhgeschäft, Altensteig

Altensteig

**Lobes-Anzeige**

Tiefbetruibt geben wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, treubesorgter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**August Brenner**  
Flaschnermeister

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Luise Brenner** mit Angehörigen

Beerdigung Montag nachmittags 1/2 Uhr auf dem Waldfriedhof

Altensteig, 7. April 1939

**Lobes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Bruder und Schwager

**Johannes Hammer**

heute Nacht im Alter von 85 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Montag, 3 Uhr, Waldfriedhof

Gesucht wird

**1 Servierfräulein**

**1 Küchenmädchen**

das Gelegenheit zur Erlernung des Kochens hat, sowie ein junger

**Hausbursche**

zu baldmöglichstem Eintritt von

**Albert Seeger**  
Haus Waldfrieden, Altensteig

**Grüner Baum Lichtspiele**

Heute Samstagabend noch einmal

**Willy Birgel** in

**„Geheimzeichen“**  
L. B. 17.

**Ein Spionagefilm**

Jugendliche unter 14 Jahren haben keinen Zutritt!

Wir empfehlen sofort ab Lagerhaus **Altensteig** lieferbar:

**Hochzucht - Saatgut**

Hohenheimer Weißhafer  
Fichtelgebirgs-Weißhafer  
Goldkorn-Gelbhafer  
Flämingsgold-Gelbhafer  
Maria-Sommergerste  
Feiners Frankengerste  
Pekuser Sommerroggen  
Heines Kolben-Sommerweizen

hiez

**Abavit-Strodenbeize**

Württ. Warenzentrale landw. Genossenschaften, A.G.  
Lagerhaus Altensteig  
Fernruf 385

15 Zentner schw. erstklassige

**Ruß- und Fahnehuh**  
oder ahnenolche hochtrachtige **Kalb** verkauft

Wer? fragt die Geschäftsst.

